

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	38 (1962-1963)
Heft:	22
Artikel:	Schweizertruppen in französischen Diensten 1813
Autor:	Petitmermet, R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-708287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würde sie ihnen auf der Stelle aus-händigen lassen!» Eine Zählung des Bestandes der Schweizerbataillone Anfang November ergab, daß durch Kämpfe und andere Ursachen ganz erhebliche Verluste entstanden waren. So zählte das Kriegsbataillon des ersten Regiments am 3. November nur noch 17 Offiziere und 389 Unteroffiziere und Soldaten, darunter etwa 40 Dienstunfähige. Aehnlich verhielt es sich bei den anderen Bataillonen. Die Strapazen und Mängel auf dem befestigten Platze Wesel trugen dazu bei, die Bestände noch mehr zu vermindern und als die Blockade seitens

der Alliierten begann, war es nicht verwunderlich, daß auch einige Desertionen vorkamen. Die Wendung der Lage Napoleons nach der Völkerschlacht bei Leipzig brachte natürlich auch einen Gesinnungsumschwung in der Schweiz mit sich. Am 15. November sprach die in Zürich zusammengetretene Tagsatzung den Alliierten gegenüber den Grundsatz der bewaffneten Neutralität aus, und es wurden mit Frankreich Verhandlungen wegen der Rückberufung der Schweizer Truppen angebahnt. Da indessen noch ein Rekrutentransport von 300 Mann nach Frankreich zur Komplettierung der

Schweizer Bestände unterwegs war, bildete dieser Anlaß mit einen Grund zur Neutralitätsverletzung seitens der Alliierten im Jahre 1813. Die Schweizer Truppen im Dienste Napoleons taten aber ihre Pflicht eingedenk des geschworenen Fahneneides noch bis zur Abdankung des Imperators im Frühjahr 1814. Sie hatten sich an der Jahreswende 1813–14, wo immer sie auch eingesetzt wurden, mit der gewohnten Bravour geschlagen und ihrem Vaterlande Ehre gemacht. Sie verdienen wohl auch heute, nach 150 Jahren, daß man die Erinnerung an Ruhm und Ehre der Schweizer Soldaten in fremden Diensten hochhält.

Schweizertruppen in französischen Diensten 1813

Die folgenden acht Soldatenbilder sind dem Album Gaudard, einer schweizerischen Uniformenhandschrift aus dem Jahre 1813, entnommen. Die darin dargestellten 200 Soldatentypen vermitteln eine Menge Einzelheiten, die sonst nirgends zu finden sind. Sie be-

weisen den unersetzblichen Wert, den dieses zeitgenössische Zeugnis für das Studium der Uniformenentwicklung in der Schweiz hat. Da für einzelne Typen die Zuverlässigkeit des unbekannten Künstlers nachgewiesen werden konnte, ist anzunehmen, daß

er auch in den übrigen Darstellungen glaubwürdig ist. Siehe im übrigen: Petitmermet, «Eine schweizerische Uniformenhandschrift», erschienen in «Zeitschrift für Heeres- und Uniformkunde», Jahrgang 1954, Seite 41.

Erstes Schweizerregiment: Voltigeur

Pompon unten rot, oben weiß mit wolle-nen weißen Fransenbüscheln. Unter der Kokarde ein halbmondförmiger liegender Tschakoschild (Unterteil zum kaiserlichen Adler). Ohne Galon. Was golden war, ist hier gelb. Schoßumschläge weiß. Taschenklappe dreizipflig, der Länge nach mit gelbem Vorstoß und drei gelben Knöpfen. Lange hellgraue Hosen. Darunter schwarze Gamaschen. Ein weißer Patronentaschenriemen. Gewehr mit gelbmetallenen Bändern.



Erstes Schweizerregiment: Oberstleutnant

Farbangaben: Schwarzer Tschako. Um den obnen Tschakorand goldenes Galon. Goldene Sturmbänder und Ganse. Rotes Pompon. Kokarde (von innen nach außen): weiß-blau-rot. Gelber Rand um Augenschirm. Roter Rock. Gelber Kragen, Vorstoß vorn und unten herum rot. Gelbe Rabatten auf der Brust mit rotem Vorstoß. Zwei Reihen von vier + einem gelben Knöpfen. Rechts eine goldene Epaulette aus dickem Bouillon, links eine Contreepaulette. Gelbe Aufschläge mit roter Aufschlagsplatte, darauf sind drei goldene Knöpfe. Weiße Hosen. Schwarze Stiefel. Säbel mit gelbem Griff und goldener Säbelquaste. Schwarze Scheide mit gelbem Spitz. Schwarzes Koppel wird unter dem Rock getragen. Weiß emaillierter Orden an rotem Band.

Zweites Schweizerregiment: Offizier

Die gelben Sturmbänder wurden hier waagrecht über dem Augenschirm über-einandergelegt. Dunkelgrünes Pompon. Dunkelblauer Kragen mit gelbem Vorstoß vorn und unten durch. Dunkelblaue Rabatten mit gelbem Vorstoß und Knöpfen. Dunkelblaue Aufschläge. Goldene Fran-senepalette links, Contreepalette rechts. Dunkelblaue lange Hose. Auf der Seitennaht gelbe Knöpfe.





Zweites Schweizerregiment: «Gemeiner»

Dunkelgrünes Pompon. Dunkelblaue Aufschläge mit dunkelblauer Aufschlagspatte, darauf drei gelbe Knöpfe. Schoßumschläge weiß. Brauner langhaariger Tornister. Grauer gerollter Mantel. Kurzer Säbel mit gelbem Griff und Spitz und schwarzer Scheide. Säbelband und -quaste rot. Lange hellgraue Hosen mit breitem rotem Seitenstreifen. Schwarze Gamaschen. Gewehr mit gelben Metallbändern.



Viertes Schweizerregiment: Oberstleutnant

Schwarzer Hut, goldene Ganse und Huppen. Kokarde weiß-blau-rot. Roter Rock mit zwei Reihen von fünf goldenen Knöpfen. Hellblauer Kragen mit rotem Vorstoß. Hellblaue Aufschläge, darüber hellblaue Patte mit drei Knöpfen. Goldene Epaulette mit Bouillons rechts, Contre-epaulette links. Hellgraue lange Hosen. Brauner Stock.



Viertes Schweizerregiment: Voltigeur-Offizier

Hellgelbes Pompon. Gelber Kragen mit rotem Vorstoß. Goldene Fransenepaulette links. Hellblaue Rabatten mit rotem Vorstoß und gelben Knöpfen. Runde Aufschläge hellblau mit zwei gelben Knöpfen belegt. Säbel mit goldenem Griff und goldener Säbelquaste in schwarzer Scheide an schwarzem Kuppel. Hellgraue lange Hose.



Viertes Schweizerregiment: Füsiler-Offizier

Goldenes Galon um den oberen Tschakokrand. Rotes Pompon. Hellblauer Kragen mit rotem Vorstoß. Hellblaue Rabatten mit rotem Vorstoß. Hellblaue Aufschläge und Patte. Fransenepaulette links. Hellblaue lange Hosen mit breitem rotem Seitenstreifen. Säbel mit goldenem Griff, goldener Quaste und hellbrauner Scheide,



Viertes Schweizerregiment: Füsiler

Rotes Pompon. Schoßumschläge weiß. Brauner langhaariger Tornister. Hellgrauer gerollter Mantel. Weiße kurze Hosen. Schwarze Gamaschen. Weißes Lederzeug. Kurzer Säbel mit gelbem Griff, roter Quaste und schwarzer Scheide. Gewehr mit gelben Metallbändern.

R. Petitmermet